

Podium-Konzert-Saison eröffnet

Recital Das erste Podium-Konzert im neuen Jahr gestalteten Fabian Jin (Flöte) und Alexander Palm (Klavier) im Rathaussaal Vaduz vor den Augen und Ohren einer grossen Zuhörerschaft mit viel Eifer und Können.

VON CHRISTOPH DOBBERSTEIN

Die 14. Saison der Podium-Konzerte wurde durch den gelungenen Auftritt des jungen schweizer Flötisten Fabian Jin gebührend eröffnet. Gemeinsam mit dem erfahrenen Pianisten Alexander Palm zog er einen spannungsreichen musikalischen Bogen vom Spätbarock bis in die Moderne und begeisterte damit das vielzählige Publikum im Rathaussaal Vaduz. Auch Graziano Mandozzi, Jury- und Gründungsmitglied der Konzertreihe, zeigte sich, noch bevor der erste Ton erklang, hoch erfreut über den vollen Saal, schliesslich sei das «die beste Unterstützung für die jungen Künstler». Auch die vielen neuen Gesichter inmitten der Zuhörerschaft stimmten ihn zuversichtlich für die Zukunft und er erinnerte einmal mehr an den grosszügigen Einsatz der Ende des vergangenen Jahres verstorbenen Förderin Lotte Schwarz.

Neue Spielstätten erobern

Die 14. Jahresreihe dieser sonntägigen Konzerte steht somit ganz besonders im Zeichen der besonnenen Initiatorin Schwarz. Die Fortführung der im vergangenen Jahr eingeführten neuen Preise für die besten künstlerischen Darbietungen zählt freilich auch dazu. Denn statt reiner Geldprämien dürfen sich die Gewinner zusätzlich über eine Reihe von Konzerten in Krankenhäusern, Schulen und Altersheimen freuen, auf denen sie weitere wichtige Büh-



Begeisterten das Publikum: Alexander Palm (links) und Fabian Jin.

(Foto: Paul Trummer)

nenerfahrung sammeln und vielleicht auch neue Spielstätten für die klassische Musik erobern. Diese Idee, Musik an Orte zu bringen, wo sonst selten Musik erklingt und dabei noch jungen Musikern möglichst viele Auftrittsgelegenheiten zu bieten, wurde einst durch den berühmten Geigenvirtuosen Yehudi Menuhin unter dem Namen «Live Music Now» professionalisiert. Nach Angaben Mandozzis stiess dieses erweiterte Konzept der Podium-Konzerte im vergangenen Jahr bereits auf positiven Anklang, sowohl aufseiten

der Künstler wie der Bevölkerung. Die eigene Tonsprache einem möglichst vielschichtigen Publikum zu präsentieren, dürfte auch für Fabian Lin und Alexander Palm ein besonderer Anreiz gewesen sein, ihr ganzes Können abzurufen. So zogen sie nicht nur die Aufmerksamkeit der Jury auf sich - neben Mandozzi besteht sie aus Hossein Samieian und Alesh Puhar -, sondern begeisterten durch ihr abwechslungsreiches Repertoire aus gesänglich-getragenen und heiterbewegten Kompositionen, in die sie sich im Laufe des Konzerts immer

besser hineinzufühlen vermochten. Spätestens mit Josef Rheinbergers berühmten zweiten Satz aus seiner «Orgelsonate Nr. 11» Op. 148, der «Cantilene», und dem darauffolgenden Schlusssatz aus Sergej Prokofjews «Sonate für Flöte und Klavier» Op. 94, waren die zwei ganz in ihrem Element. Auch in Paul-Agricole Génins «Carnaval de Venise» Op. 14 nutzten Lin und Palm die Bühne zu ihren Gunsten und belohnten das Publikum schliesslich mit einer feurigen Zugabe von George Enescus Presto-Teil aus seinem «Cantabile et Presto».